

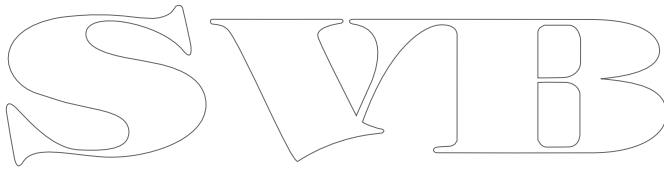
Edition  Maritim

SVIB

MICHAEL BRANDENBURG

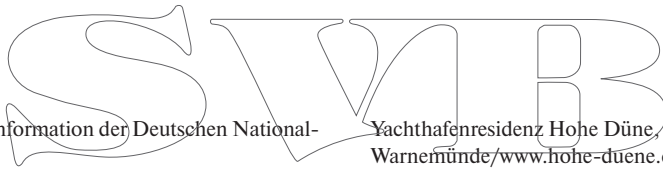
# Küstenhandbuch Mecklenburg- Vorpommern

Travemünde bis Ueckermünde  
Mit Rügen und den Boddengewässern



Edition Maritim

Autor und Verlag übernehmen für Irrtümer, Fehler oder Weglassungen keinerlei Gewährleistung oder Haftung. Die Pläne dienen zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keineswegs offizielle Karten.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

7. Auflage

ISBN 978-89225-655-7

© Edition Maritim GmbH, Raboisen 8, 20095 Hamburg

Karten: Delius Klasing Verlag, Bielefeld und Folke Stender, Westensee

Fotos: Michael Brandenburg, bis auf:

Im Jaich Wasserferienwelt, Putbus/Rügen: S. 168 u.

Mauritius Images/Jürgen Humbert: S. 145

Mauritius Images/Torsten Krüger: S. 49

Mauritius Images/Peter Lehner: S. 72, 79

Mauritius Images/Manfred Mehlig: S. 27

Mauritius Images/Jeff O'Brian: Titelfoto

Mauritius Images/Andreas Vitting: S. 109

Okapia/imagebroker/fotosol: Rückseitenfoto

Heike Stavinski, Wiek/Rügen: S. 144, 147 o., 154, 155, 161, 167, 176, 179, 191

Yachthafenresidenz Hohe Düne, Rostock-Warnemünde/[www.hohe-duene.de](http://www.hohe-duene.de): S. 53

Das Titelfoto zeigt: Neuendorf/Hiddensee

Das Rückseitenfoto zeigt: Yachthafen Warnemünde

Einbandgestaltung: Buchholz/Hinsch/Hensinger, Hamburg

Lithografie: scanlitho.teams, Bielefeld

Druck und Bindearbeiten: Himmer AG, Augsburg  
Printed in Germany 2011

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Vertrieb:

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/55 90, Fax: 0521/55 91 15

E-Mail: [info@delius-klasing.de](mailto:info@delius-klasing.de)

[www.delius-klasing.de](http://www.delius-klasing.de)

# INHALT

|                                              |     |                                             |     |
|----------------------------------------------|-----|---------------------------------------------|-----|
| <b>Vorwort</b> . . . . .                     | 7   | Ankerplätze um Hiddensee . . . . .          | 122 |
| <b>Einführung</b> . . . . .                  | 9   | Von Hiddensee in die nordrügensch           |     |
| Entfernungstabelle . . . . .                 | 23  | Bodden . . . . .                            | 124 |
| <b>Von Travemünde nach Wismar</b> . . . . .  | 25  | Großer Jasmunder Bodden . . . . .           | 134 |
| <b>Wismarbucht und Salzhaff</b> . . . . .    | 27  | Ankerplätze im Großen Jasmunder             |     |
| Ankerplätze in der Wismarbucht               |     | Bodden . . . . .                            | 143 |
| und im Salzhaff . . . . .                    | 45  | <b>Die Außenküste von Rügen</b> . . . . .   | 145 |
| <b>Warnemünde und Rostock</b> . . . . .      | 49  | Von Sassnitz zum Greifswalder               |     |
| Von Warnemünde nach Rostock . . . . .        | 56  | Bodden . . . . .                            | 154 |
| <b>Von Warnemünde nach Rügen</b>             |     | Ankerplätze an der Außenküste               |     |
| <b>und Stralsund</b> . . . . .               | 72  | Rügens . . . . .                            | 157 |
| Von Darßer Ort nach Hiddensee . . . . .      | 76  | Ankerplätze an der Ostküste                 |     |
| Ankerplätze und Reede vor                    |     | Rügens . . . . .                            | 158 |
| Barhöft/Bock . . . . .                       | 78  | <b>Der Strelasund</b> . . . . .             | 161 |
| <b>Fischland – Darß – Zingst</b> . . . . .   | 79  | Ankerplätze im Strelasund . . . . .         | 176 |
| Von Barhöft nach Barth und Zingst . . . . .  | 81  | <b>Der Greifswalder Bodden</b> . . . . .    | 179 |
| Ankerplätze zwischen Barhöft und             |     | Nördlicher Greifswalder Bodden . . . . .    | 180 |
| Barth . . . . .                              | 82  | Ankerplätze zwischen Lauterbach             |     |
| Die Häfen am Bodstedter Bodden . . . . .     | 90  | und Thiessow . . . . .                      | 193 |
| Vom Bodstedter zum Saaler Bodden . . . . .   | 95  | Vom Strelasund nach Greifswald . . . . .    | 196 |
| Durch die Bülden zum Saaler Bodden . . . . . | 97  | Über den Greifswalder Bodden                |     |
| Der Saaler Bodden . . . . .                  | 99  | zur Peenemündung . . . . .                  | 200 |
| Ankerplätze im Saaler Bodden . . . . .       | 100 | <b>Peenestrom, Achterwasser und</b>         |     |
| <b>Nördliche Rügensch Bodden</b> . . . . .   | 109 | <b>Kleines Haff</b> . . . . .               | 205 |
| Vom Strelasund zu den Häfen auf              |     | Die Peenemündung . . . . .                  | 206 |
| Hiddensee und an der Westküste               |     | Ankerplätze in der Krumminer Wiek           |     |
| Rügens . . . . .                             | 110 | und am Weißen Berg . . . . .                | 228 |
| Die Insel Hiddensee . . . . .                | 115 | Ankerplätze im Achterwasser . . . . .       | 230 |
|                                              |     | Polnische Häfen am Stettiner Haff . . . . . | 246 |
|                                              |     | <b>Register</b> . . . . .                   | 254 |

steht aus Schlick über Sand. Der Ankerplatz liegt in Zone 2, darf also nur unter Segel angelaufen werden. Bei Landgängen ist die Grenze zur Schutzzone 1 (Sperrzone) zu beachten.

## BARTH

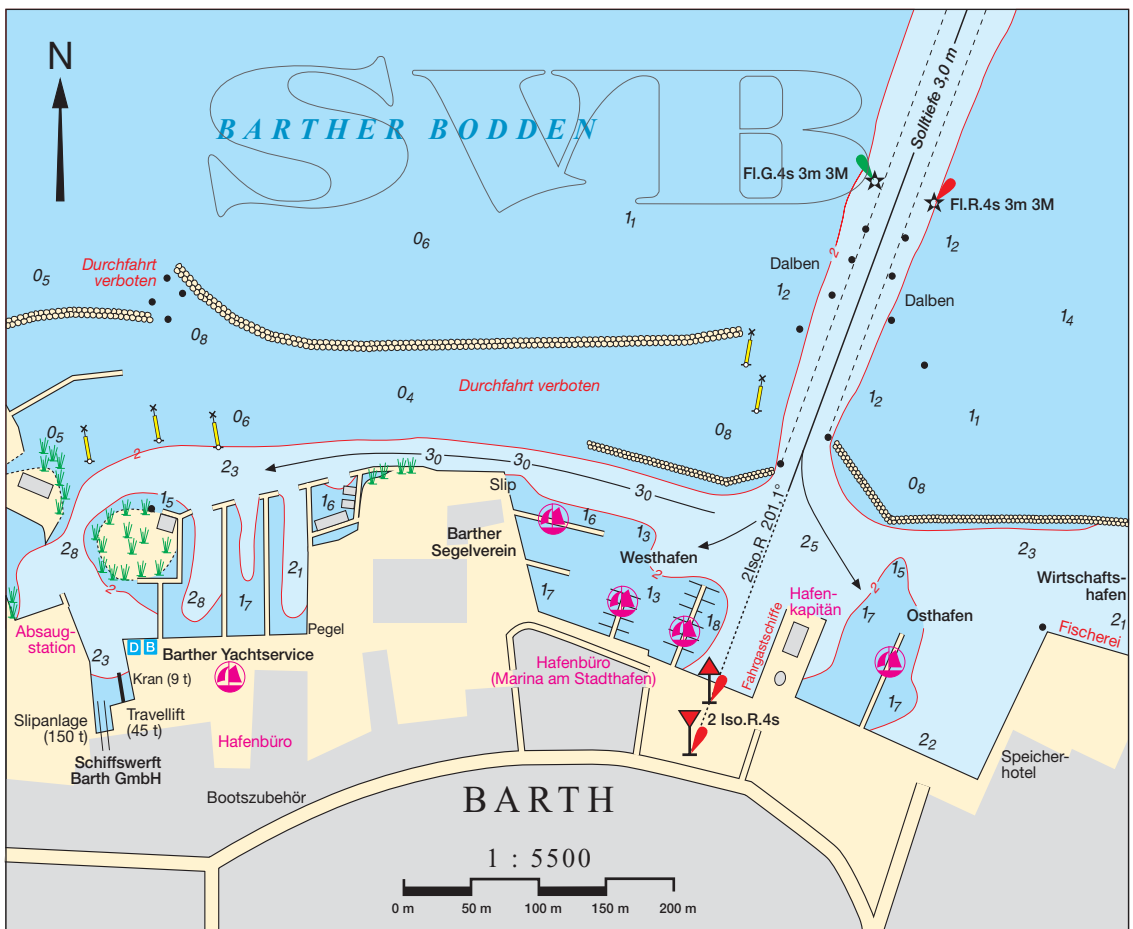
54°22,3'N 012°43,8'E

Die Kleinstadt Barth (ca. 10 000 Einwohner) verfügt über den größten Häfen im Revier. Er erinnert an die Blütezeit der Segelschiffahrt, als hier 172 Schiffe von 18 Reedereien beheimatet waren und vier Werften

existierten. Nach dem Niedergang der meisten Industrieunternehmen nach der Wende setzt die Stadt auf den Tourismus, besonders im maritimen Bereich.

In den sanierten Hafenanlagen hat sich in der Zwischenzeit ein vielfältiges Angebot etabliert, das von komfortablen Liegeplätzen, einem Schiffsausrüster, Charterunternehmen, Bootswerften mit Winterlager, Fahrgastschiffahrt und Gaststätten bis hin zu großen Showveranstaltungen reicht.

Mit einer neuen Mole soll der Hochwasserschutz verbessert werden. Die Hafenfläche wird weiter erheblich vergrößert.





**Barth: Liegeplätze im Wirtschaftshafen (oben) oder im Osthafen**

### Ansteuerung

Das ausgedehnte Hafengelände erstreckt sich direkt vor dem Stadtzentrum. Ein kürzlich gebaggertes Fahrwasser führt mit 201,1° in die Einfahrt zwischen den niedrigen Steinmolen. In das große Hafenbecken kann unter Segeln eingelaufen werden. In der Dunkelheit erleichtern Richtfeuer (2 x Iso.R.4s occas) die Zufahrt. *Vorsicht:* Mitten im Barther Bodden, 3 kbl westlich Tonnenpaar 67/90, liegt das Riff Steingrund mit 0,3 m Wassertiefe.

### Liegeplätze

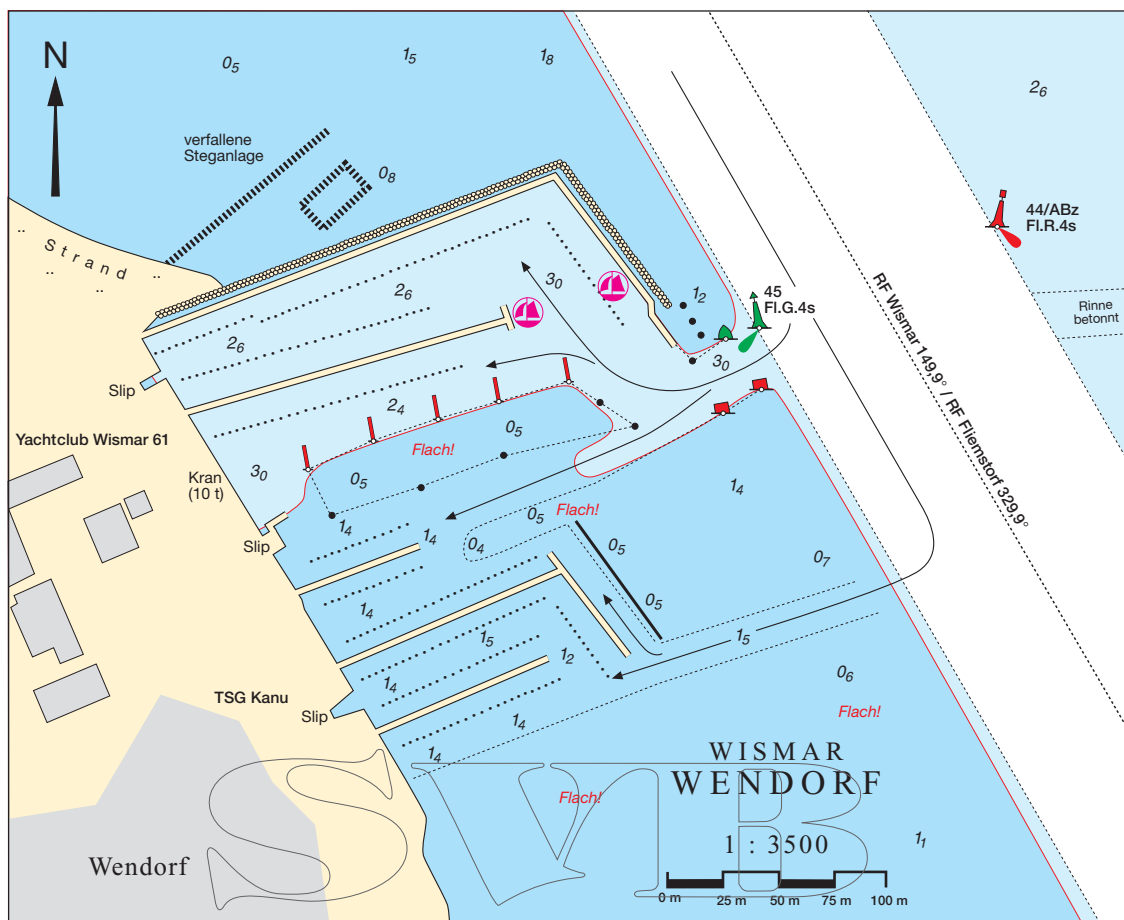
Auch in der Hochsaison gibt es keine Probleme. Angelegt werden kann an den kommunalen Kais im West- oder Ostbecken (neue Toiletten auf der Mittelpier). Etwas ruhiger liegt man beim Segelverein. Am Segelverein nördlich vorbei 1 kbl weiter gelangt man zu den modernen Anlagen der Schiffswerft Barth und der Marina (Barther Yachtservice) mit 200 ruhigen Gastplätzen und komplettem Service. Im östlichen Hafenbereich, hinter dem Speicher-Hotel an der ehemaligen Zuckerfabrik, bieten weitere Unternehmen im Wirtschaftshafen und vor dem Maritim-Center Liegeplätze und Service an.

### Service und Versorgung

In Barth sind Boot und Crew gut aufgehoben: neue Anlagen, Komplettservice fürs Boot, Reparaturmöglichkeiten, gut sortierter Schiffsausrüster, Portalkran auf der Werft und Tankstelle. Einkaufsmöglichkeiten bestehen im Zentrum, wenige Schritte vom Hafen entfernt in den Straßen des alten Stadtkerns. Es gibt zahlreiche Gaststätten, u. a. das stilvolle Restaurant im ehemaligen Speicher am Ostbecken.

### Sehenswürdigkeiten

Eindrucksvoll sind die Marienkirche und der Blick vom Turm über die gesamte Boddenlandschaft. In den Seitenstraßen ist das Bild kleiner Industriestädte aus dem 19. Jahrhundert noch gut zu erkennen. Aus dem Mittelalter blieben Stadttore und ein ehemaliges Kloster erhalten. Gedenkstätten erinnern daran, dass im Zweiten Weltkrieg in der Stadt Konzentrationslager waren, de-



biet ab. Die benachbarte Motorbootanlage hat eine gesonderte Zufahrt. Der Wasserspiegel im Südteil der Wismarbucht kann bei Starkwind aus Südwest innerhalb weniger Stunden um 1 m fallen.

### Liegeplätze

Gästen stehen 80 Liegeplätze zur Verfügung, und zwar an Schwimmstegen der Nordmole und an grün gekennzeichneten Plätzen. Die Boxen sind 14 m lang und 4 m breit.

### Service und Versorgung

Wasser- und Stromanschlüsse sind auf den Stegen. Sanitäranlagen befinden sich im

Clubgebäude. Ein 10-t-Kran, Mastkran und zwei Slipbahnen stehen zur Verfügung. Die Diesel-Bunkerstation liegt am Ostufer beim Tonnenhof. Einkaufsmöglichkeiten bestehen im 500 m entfernten Ortsteil Wendorf. Zum Zentrum Wismars (3 km) besteht eine Busverbindung.

**Blick in den Yachthafen Wismar-Wendorf**



## CLUBHAFFEN AN DER WERFT

53°54,6'N 011°26,1'E

In Sichtweite vom neuen Yachthafen Wismar-Wendorf liegt die gepflegte kleine Anlage des Wismarer Segler-Vereins 1911. Sie grenzt an das Werftgelände mit der riesigen Schiffbauhalle und wird von Gastbooten seltener angelaufen.



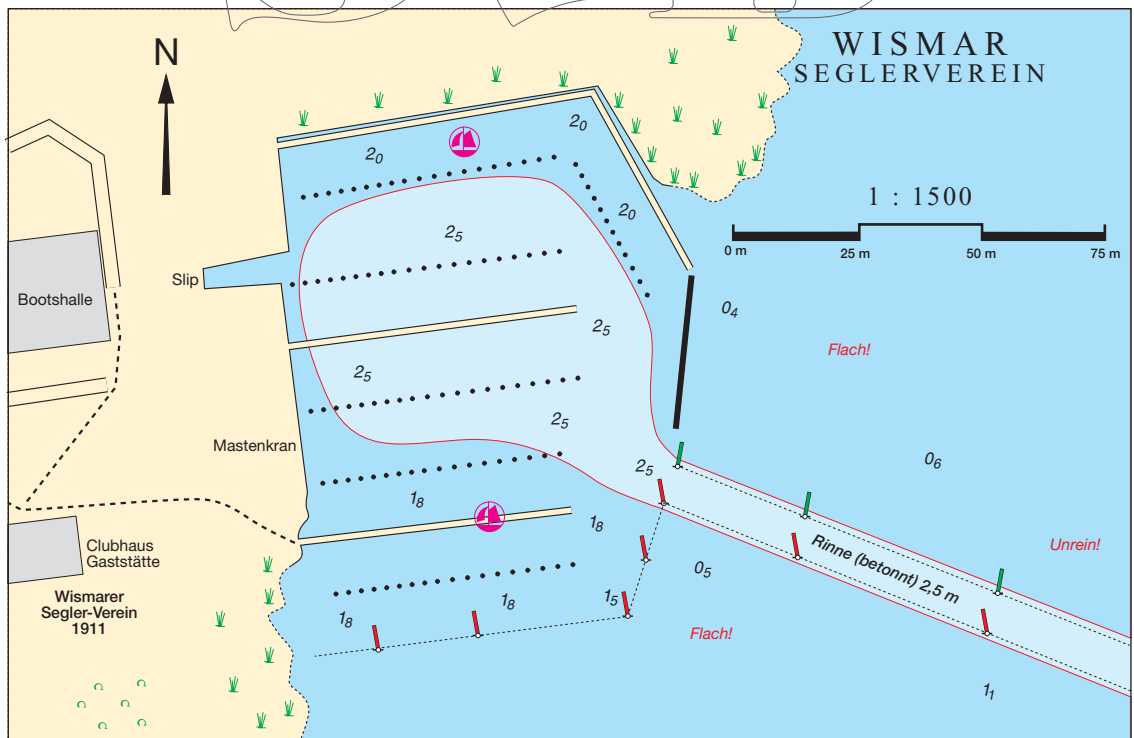
### Ansteuerung

Die Zufahrt erfolgt aus dem Becken vor der Schiffbauhalle ab der grünen Tonne W 7 durch eine schmale Baggerrinne mit 2,5 m Solttiefe. Sie ist mit roten und grünen Tonnen sowie Pricken gekennzeichnet. Außerhalb des Tonnenstrichs ist es ausgesprochen flach. Bei Starkwind aus Südwest kann der Pegelstand innerhalb weniger Stunden deutlich sinken.

### Liegeplätze

Es gibt ca. 50 Liegeplätze mit Wassertiefen von 1,8 bis 2,5 m. Freie Plätze werden durch grüne Schilf angezeigt. Die größten Tiefen findet man am Mittelsteg. Die Boote liegen in Boxen und sind in diesem Hafen vor allen Windrichtungen ausgezeichnet geschützt. Die Anlage hat eine ausgesprochen ruhige Lage, ist aber für Gastyachten etwas abgelegen.

**Der Yachthafen der Werft in Wismar**







**Liegemöglichkeiten findet man auch im Westhafen, links im Bild das Unterfeuer**

ren Gefangene zur Arbeit gezwungen wurden.

In der Stadtrandzone gibt es interessante Ausflugsziele wie Barth-Tannenheim im Westen, der Donnerberg bei Glöwitz am Südufer des Boddens oder die alten

Dörfer Kenz und Divitz südlich der Stadt.

Busverbindungen bestehen zur Ostsee (Zingst/Prerow) und nach Ribnitz-Damgarten. Nach Stralsund gibt es auch eine Zugverbindung.

## BARTHER STROM

Westlich vom Barther Bodden, geschützt von einer bewaldeten Halbinsel, beginnt der Barther Strom. Das idyllisch gelegene Gewässer ist der auf 2–3 kbl verbreiterte, schiffbare Unterlauf des Flüsschens Barthe. Die Zufahrt ist eigentlich nur von Einhei-

mischen sicher zu befahren, und die Angaben in den Seekarten sind kaum ausreichend. Wegen der von Steinen durchsetzten Untiefen und der Reusen sollte man sich den Kurs von Ortskundigen erklären lassen. Die Barthe bietet in der Mitte 2 m Wassertiefe, die Ufer sind verschlammte. Festgemacht werden kann am Steg in **Pruchten** oder bei der kleinen Bootswerft in **Barth-Vogelsang**.

## Ansteuerung von Zingst

Am Nordende des Barther Boddens, dicht unter Land, beginnt der Zingster Strom. Er ist 1–2 kbl breit und führt zwischen der Halbinsel Zingst und der Insel Kirr am Ort vorbei bis zur Meiningenbrücke. Richtungsänderungen des gewundenen Fahrwassers werden durch rote

**Sehr idyllische Liegeplätze findet man in der Barthe bei Barth-Vogelsang**



bzw. grüne Tonnen angezeigt. In den Buchten wird es schnell flach und schlammig. An Backbord erstreckt sich auf 450 ha das international bedeutsame Vogelschutzgebiet Insel Kirr (Anlegen und Betreten nicht erlaubt).

Nördlich der Übersetzstelle Müggenburg erstreckt sich bis an die Ostsee die schon teilweise verlandete Straminke, bis zur Sturmflut von 1872 eine natürliche Verbindung zur See. Auf den 2 sm des Zingster Stroms bis zum Ort Zingst herrscht lebhafter Verkehr.

Vorsicht ist geboten, wenn die teilweise für das Gewässer übergroßen Fahrgastschiffe bei Drehmanövern den ganzen Strom beanspruchen. Nicht immer werden die entsprechenden Schallsignale gegeben.

## ZINGST

54°26,0'N 012°41,3'E

Das Ostseebad Zingst ist mit 3400 Einwohnern – in der Saison kommen mehr als 10 000 Gäste dazu – der größte Ort auf der Halbinsel Fischland–Darß–Zingst.

Das Ortsbild bestimmen heute Hotels, Ferienwohnungen, Pensionen und Gaststätten,

die die Rolle des Fremdenverkehrs deutlich machen. Nur in den Nebenstraßen sind noch vereinzelt Kapitänshäuser zu finden. Sie erinnern an jene Zeiten, als auf mehreren Schiffbauplätzen am Strom die Zingster Flotte entstand und die Schifffahrt der wichtigste Erwerbszweig war.

Bei Sturmfluten setzte Hochwasser den Ort häufig unter Wasser. Heute sind die Verbindungen zur Ostsee mit hohen Deichen verschlossen.

## Liegeplätze

Auf einer Länge von 0,5 sm erstrecken sich die Steganlagen vor dem Ort. Selbst in der Hochsaison finden sich noch freie Plätze. Oft wird am kommunalen Wasserwandererastplatz mit seinen 50 Gastplätzen festgemacht. Auch im örtlichen Yachtclub am westlichen Ende ist man willkommen. Weitere Liegeplätze bieten ein privater Betreiber und für kleinere Boote die Anlagen des Anglerverbandes. Beim Anlegen muss mit Querstrom gerechnet werden, man wird schnell an die Heckpfähle gedrückt. An der Pier und im kommunalen Hafenbecken kann wegen der

***In Zingst  
findet man  
selbst in der  
Hochsaison  
immer freie  
Plätze.***



# NÖRDLICHE RÜGENSCHE BODDEN



Dieses beliebte Wassersportrevier beginnt nördlich von Stralsund. Es umfasst die Gewässer östlich von Hiddensee sowie den Rassower Strom mit angrenzenden Bodden und schließlich den Großen Jasmunder Bodden. Insgesamt reihen sich mehr als ein Dutzend Bodden, Wicken und Seen aneinander, die durch Ströme und Rinnen miteinander verbunden sind. An den Ufern liegt eine Reihe kleiner, ehemaliger Fischerhäfen, heute oft mit Liegeplätzen für Fahrgastschiffe und Sportboote erweitert. Große, komfortable Marinas sind bisher nicht errichtet worden.

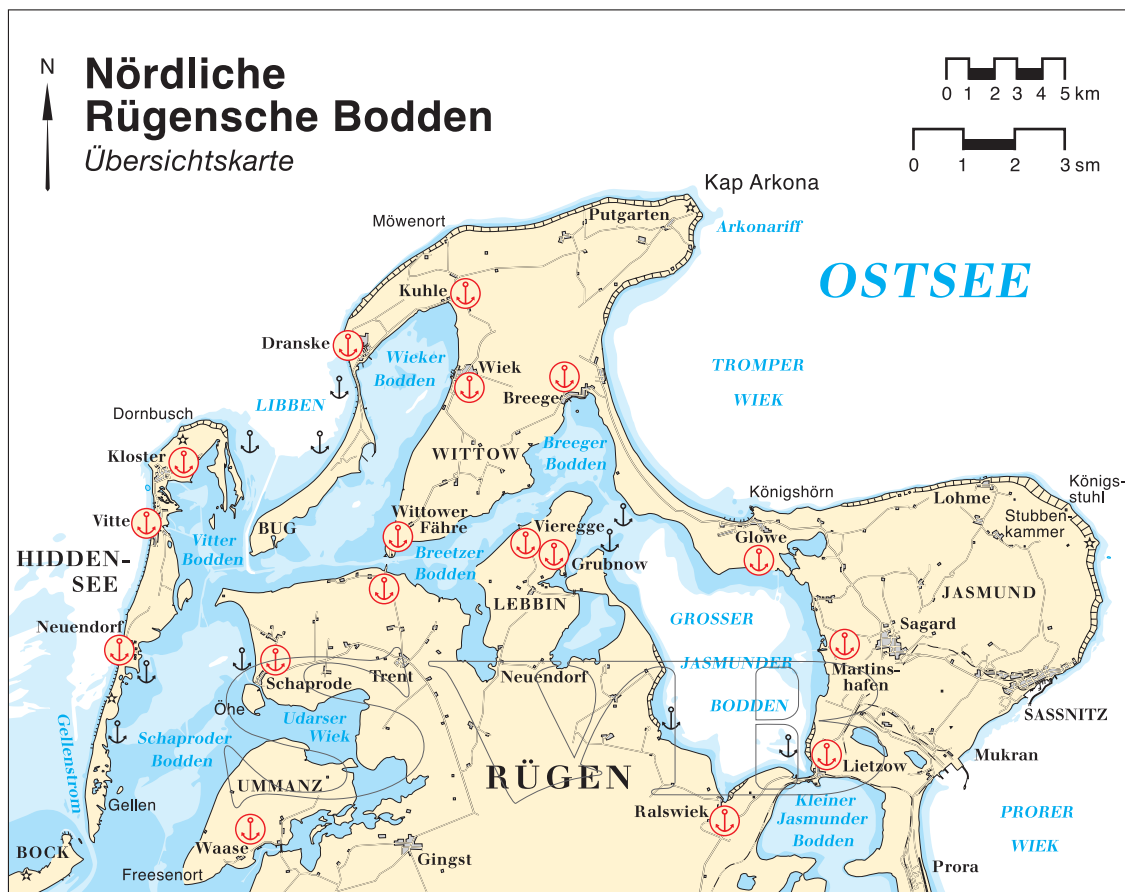
Ein Kleinod ist weiterhin die Insel Hiddensee. Die oft beschriebene und gelobte Insel ist auch heute das Ziel vieler Crews, die in diesem Revier segeln. Für Yachten, die aus den westlichen Boddengewässern oder dem Greifswalder Bodden kommen, erfolgt die Einsteuerung in dieses Revier im Süden über die Vierendehlrinne. Vom Norden über den Libben zwischen dem Dornbusch auf Hiddensee und der Halbinsel Bug kom-

men die Boote aus der westlichen Ostsee, recht häufig Boote aus den dänischen und südschwedischen Gewässern und von Osten die Rügen-Rund-Fahrer.

Befeuert sind die Vierendehlrinne und das Libben-Fahrwasser jeweils bis Hiddensee sowie die Fahrrinne Richtung Wittower Fähre. Wegen der engen Fahrwasser und den vielen unbefeuerten Tonnen vermeiden selbst Ortskundige und die Berufsschifffahrt Nachtfahrten. An den engen Durchfahrten ist mit Strom zu rechnen. Er kann bei extremen Wetterlagen bis zu 5 kn erreichen. Die Fahrrinnen sind gut betont, daher bereitet die Navigation am Tag keine Probleme. Trotzdem sollten aktuelle Seekarten an Bord sein, die Betonung wird oft geändert, und die vielen Flachs, bei denen das Fahrwasser nicht verlassen werden darf, sind nur aus der Seekarte zu entnehmen. Zu beachten sind die eingetragenen Steinfelder, z. B. vor Ummanz, im Wicker Bodden und vor Breege.

Im Hiddensee-Fahrwasser gibt es regen





Fahrgastschiffsverkehr. An einigen Stellen, an denen Sportboote das Fahrwasser nicht verlassen können, wird es manchmal recht eng. In der Regel wird aufeinander Rücksicht genommen, allerdings kann man sich nicht darauf verlassen, dass die Fahrgastschiffe und schnellen Motoryachten die Fahrt drosseln.

Die Gewässer um Hiddensee bis zur Westküste Rügens gehören zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Die Gebiete um den Gellen (Südspitze Hiddensee) und Bessin/Halbinsel Bug sind als Schutzzone 1 ausgewiesen, dürfen also au-

ßerhalb des Fahrwassers mit keinem Fahrzeug befahren werden. In aktuellen Seekarten sind die Schutzzonen deutlich markiert und erläutert.

## VOM STRELASUND ZU DEN HÄFEN AUF HIDDENSEE UND AN DER WESTKÜSTE RÜGENS

Der Kurs führt aus dem Strelasund genau Nord über eine Strecke offenes Wasser, die ersten Häfen sind immerhin 15 sm entfernt. Bis weit in den Kubitzer Bodden hinein sind